Fach: Englisch	Jahrgang 10, 1. und 2. Halbjahr	Stundenzahl: 3	Kernthemen: Who are you? What makes a community? How is the world changing?	Aktualisierung: 11.02.2022
Kompetenzen (inhaltsbezogen, prozessbezogen)	Inhalte, Lehrwerksbezug access 6 Kapitel 1 – 3 (Auswahl wird innerhalb der chapters getroffen.) Verpflichtend mindestens jeweils ein Beispiel folgender Textformate: • short story • Romanauszug • Rede • Sachtext • Zeitungsartikel • Gedicht/Liedtext • Filmausschnitt Außerdem: Lektüre (Niveau B1+)	Innere Differenzierung	Methodische Kompetenzen, Medien	Lernprodukt, Bewertungsgrundsätze
Hör-/Hör- Sehverstehen	Die SuS können: Diskussionen im classroom discourse verstehen, Hörtexten verschiedener Formate (z.B. Vorträgen mit vertrauter Thematik) gezielt Informationen entnehmen, Iängeren Gesprächen folgen, das Wesentliche der meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z. B. "Prediction and understanding/Gist and inference" – Listening	 offene vs. geschlossene Frageformate (Bild, Lückentext, freie Sätze etc.) scaffolding wiederholtes Hören Variation, Anzahl und Komplexität der Fragen Arbeit mit Audios im Unterrichtsmanager (UM) 	 mind mapping listening for gist vs. listening for detail intelligent guessing taking notes CD, DVD, Internet Videos (The world behind the picture) im UM Kamera (z. B. Creating an own documentary, chapter 2) 	 Anfertigen kurzer Notizen Zuordnen von Bildern Nachvollziehen von Beschreibungen Lückentext ausfüllen matching multiple choice Kurzantworten

Leseverstehen	course, Chapter 3; "excerpts from a panel discussion", Chapter 3) • selbstständig längere und komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte zu bekannten Themen verstehen (z. B. excerpts from a novel "A meeting of two Americas, Chapter 2) • weitgehend selbstständig Texte außerhalb der eigenen Kenntnis- und Interessensgebiete zu erschließen • unter Anleitung Gestaltungsmerkmale und ihre Wirkungsweise in authentischen Texten erkennen (z. B. rhetorical questions, Chapter 1)	 offene vs.geschlossene Frageformate Scaffolding Variation der Textlänge und Komplexität Differenzierung nach Interesse durch Textauswahl Variation der Aufgabenanzahl Arbeit mit Materialien zum Differenzieren (UM) 	Markieren wichtiger Textstellen • Erschließen unbekannter Wörter (intelligent guessing) • zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen • ein umfangreiches Repertoire an Arbeitstechniken zum Erschließen von Texten anwenden (skimming, scanning, intensive reading), • Organisation von Informationen (z.B. in mindmaps, Randnotizen)	 offene Antwortformate right/wrong-Fragen mit Kurzbegründung Zuordnen von Aussagen kurze Notizen in einer Tabelle/einem Raster Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	 Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen reagieren, ein Gespräch/ eine Diskussion führen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten, Standpunkte zu unterschiedlichen Themen äußern (ggf. nach Vorbereitung), sprachliche Mittel weitgehend differenziert adressaten- und 	 Bereitstellung von unterschiedlichen Hilfsmitteln (z.B. role/cue cards) Differenzierung nach Interesse (Themenwahl) Gruppendifferenzierung nach Kompetenzniveau gelenkte vs. freie Gespräche Variation der Komplexität der Sprechaufträge 	 word banks, chunks und useful expressions nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten, kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. partner interview, information gap activity, milling around), paraphrasing und nonverbale Mittel gezielt einsetzen, 	 eigenen Standpunkt darlegen u. auf andere reagieren, ggf. gestützt auf Notizen information gap activities role play interviews, press conference

	situationsbezogen einsetzen, die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen bewältigen, in einem Interview konkrete Auskünfte geben und selbst ein Interview durchführen		 cue cards oder Rollenkarten im Gespräch nutzen, interaktive Gesprächsstrategien wie initiating, turn-taking und responding gezielt einsetzen. Chapter 3: Discussing a topic of interest in front of an audience (panel discussion) 	
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen	 Ansichten, Pläne oder Handlungen erklären und begründen, reale und erfundene Ereignisse schildern die Handlung eines längeren Textes oder Filmausschnitts wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben Textinhalte bewerten eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen 	 speaking prompts output scaffolding (z. B. cue cards) Differenzierung der Aufgabe nach Kompetenzniveau, Interesse durch Themenwahl (Präsentation) Anzahl der Impulse Kreativaufgaben Variation der Komplexität der Sprechaufträge 	 Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. keywords, brainstorming, mind map), Präsentationstechniken einsetzen (u. a. Medienwahl, Gliederung, Visualisierung), word banks, chunks und useful expressions gezielt einsetzen, paraphrasing gezielt einsetzen. 	 freies materialgestütztes Sprechen Beschreiben und Interpretation eines Impulses (auditiv, visuell etc.) Präsentation
Schreiben	 übersichtliche, zusammenhängende Erfahrungsberichte und persönliche Briefe schreiben, in denen Ereignisse, Gefühle und Reaktionen beschrieben werden kurze Berichte schreiben, in denen Sachinfor- mationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden (z. B. writing a 	 Selbstdifferenzierung bei kreativen Schreibaufträgen scaffolding (words, structures) Projektarbeit: Differenzierung nach Interessen freie Wahl der Sozialform freie Wahl des	 Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. keywords, brainstorming, mind map), Präsentationstechniken einsetzen (u. a. Medienwahl, Gliederung, Visualisierung), word banks, chunks und useful expressions gezielt einsetzen, paraphrasing einsetzen. 	 Notizen verfassen, einen Brief/blog entry schreiben strukturierte Berichte, Argumentationen und Stellungnahmen sowie Personenportraits schreiben, Geschichten schreiben nach Vorgaben,

	tweet expressing their opinion about the bee population, Chapter 3) • fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen • größere Mengen von Informationen zu vertrauten Themen zusammenfassen • die Handlung eines Buches oder Films zusammenfassen		Chapter 1: opinion piece Chapter 2: book review Chapter 3: feature article	zu Lektüre: Leerstellen des Textes füllen, Perspektivwechsel (diary entry), Textform wechseln.
Verfügen über sprachliche Mittel	ein erweitertes Grundvokabular, u. a. zur Meinungsäußerung und zum Erfragen Informationen, verstehen und verwenden, ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen. Wortfelder (Access to words) identity (chapter 1) social and political involvement (chapter 2) information and communication technology (chapter 3) Wortbildung Kollokationen	 Differenzierung nach Komplexität und Menge der Redemittel Differenzierung nach Interesse (individueller Wortschatz) vocabulary action sheets zur Festigung Erstellung von Aufgaben für Mit-SuS 	 Verfahren zur Vernetzung (z. B. mind maps), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden, - zunehmend selbstständig Wortschatz durch intelligent guessing erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz), - zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen, - Arbeit mit online dictionaries; - mit Lernprogrammen arbeiten. 	 Lückentext chunking, Bilden von word banks und word fields Bildbeschreibung Paraphrasieren mind mapping Vokabeltests (gehen in mdl. Note ein)
Grammatik	 komplexe Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren, 	 Differenzierung nach Komplexität und Menge der Strukturen 	Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. timeline) anwenden,	

	 Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen, verstehen und mit unterschiedlichen Satzmustern ausdrücken, ein umfangreiches Repertoire an Zeitformen für gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte verstehen und verwenden, verschiedene Strukturen, die Gleich-, Vor- und Nachzeitigkeit ausdrücken, erkennen und wiedergeben gelernte Strukturen (Handlungsperspektiven, Wiedergabe von Informationen in direkter und indirekter Rede, Formulierungen von Bedingungen und Bezügen) zunehmend selbstständig kohärent und differenziert in freierer Textproduktion verwenden Strukturen: modals differenzierte Verwendung der tenses complex clauses gerunds and participles Mittel der Emphase (word order, do/does/did, Inversion) 	 Erstellung von Aufgaben für Mit-SuS Lernportfolio unterschiedlichen Umfangs 	 mit Lernpostern und Lernprogrammen arbeiten, mit dem Lernportfolio arbeiten, zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten. 	
Sprachmittlung	Die SuS können Kommunikationssituationen bewältigen, indem sie	Variation: ● im Umfang	 Antizipieren von Bedürfnissen des Adressaten 	 Rollenspiel mit englischen und deutschen

	aufgabenorientiert, situations- und adressatenbezogen Informationen von einer Sprache in die andere mitteln.	 in der Komplexität des zu mittelnden Textes in den Anforderungen an das Verfügen über sprachliche Mittel und Grammatik 	 Kompensationsstrategien (paraphrasing) Vereinfachung komplexer Strukturen Verwendung von Glossaren 	Gesprächspartnern durchführen Mitteln von Broschüren Mitteln von Zeitungsartikeln
Interkulturelle			_	_
Kompetenzen:				
Globale Themen aus				
britischer bzw. US-				
amerikanischer				
Perspektive				
Fächerübergreifende Aspekte:			Möglichkeiten (Außerschulische Lernorte, Experten)	
Erdkunde, Biologie: Umweltschutz, Nachhaltigkeit				
Informatik: Medienerziehung				
Politik: Migration				
Deutsch: Lesestrategien, Lesebewusstheit				
Curriculum Mobilität: Chapter 2 – Instead of using your car				

Klassenarbeiten: 2 Klassenarbeiten (Schreibaufgabe mit einer weiteren Kompetenzüberprüfung); 1 x mindestens 45 Minuten, 1 x 90 Minuten

+ Sprechprüfung

Mögliche Verteilung der Kompetenzen:

KA 1 zu Chapter 1: Leseverstehen plus Sprachmittlung oder Schreiben (z.B. opinion piece)

KA 2 zu Chapter 2 oder 3: Hör-/Sehverstehen plus Sprachmittlung oder Schreiben (z. B. book review, feature article oder kreative Schreibaufgabe)